



Landeshauptstadt Magdeburg
Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement
Erich-Kästner-Schule - Einbau von WC-Anlagen

Gerhart-Hauptmann-Straße 24-26
EW-Bau

Seite: 1

Erläuterungen Einbau WC-Anlagen

Erläuterungen Hochbau

1. Bestandssituation

Die Erich-Kästner-Schule ist eine Förderschule für Lernbehinderte.

Sie wurde 2001 komplett saniert, inklusive des Sanitärgebäudes auf dem Hof und der vorhandenen Freianlagen.

Die Anordnung der WC-Anlagen für die Schüler in einem separaten Gebäude stellt im Schulbetrieb eine große Belastung für Lehrer und Schüler dar.

Eine Kontrollfunktion durch die Lehrer und Betreuer ist praktisch nicht möglich.

Zudem sind die Schüler auf dem Weg der jeweiligen Witterung ausgesetzt.

Das Nebengebäude dient ausschließlich als WC-Anlage.

Auf dem Nachbargrundstück wird z.Z. die Errichtung einer neuen Sporthalle in den einzelnen Planungssetappen vorbereitet. Der Baubeginn soll in diesem Jahr erfolgen.

Die neue Sporthalle dient dem Schul- und Vereinssport.

Baurechtlich (Abstandsflächen) und funktionell (Wegeverbindung Schulgebäude – Sporthalle) bildet das Toilettengebäude nun eine zusätzliche Behinderung.

Mit dem Flächen- und Nutzungsangebot der neuen Sporthalle wird der in der Schule vorhandene Sportraum entbehrlich.

An dessen Stelle können nun die WC-Anlagen errichtet und das vorhandene Sanitärgebäude abgebrochen werden.

2. Funktionelle Lösung

Im Rahmen des Vorentwurfes wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Realisierung WC für Behinderte
- Zielorientierter Zugang zur neuen Sporthalle
- Bauleistungsumfang



Landeshauptstadt Magdeburg
Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement
Erich-Kästner-Schule - Einbau von WC-Anlagen

Gerhart-Hauptmann-Straße 24-26
EW-Bau

Seite: 2

Die Umbaumaßnahme beinhaltet die separate Anordnung von Jungen-, Mädchen-, Behinderten- und Lehrer-WC- Anlagen im ehemaligen Sportraum unter Bezug auf die Bemessungsgrundlage der AMEV-Richtlinien.

Der Einbau einer WC- Anlage für die Lehrerinnen am Flurende des EG muss aus Kostengründen entfallen.

Grundsätzlich ist im KG eine solche Anlage vorhanden, die aufgrund der großen Entfernung allerdings zu Problemen führt.

Der ehemalige Sportraum wird so geteilt, dass die vorhandenen großen Fensteranlagen zugänglich bleiben und die vorhandenen Stahldeckenträger in die neu zu errichtenden Trennwände eingebaut werden.

Am Flurende kann das ursprünglich vorhandene Fenster leider nicht wieder vollständig hergestellt werden (Kosten). Dem Denkmalschutz der Fassade wird insofern Rechnung getragen, dass die Fensternische von außen reproduziert wird.

Der Anordnung eines WC für Behinderte widerspricht die bisher noch nicht gegebene Zugänglichkeit des Gebäudes bzw. des Erdgeschosses.

Der Gebäudezugang ist zwar ebenerdig, aber das Erdgeschoss kann nur über Treppenanlagen erreicht werden.

Ursprünglich sollte mittels Treppenlift im Bereich der breiten Windfangtreppe nun eine Zugangslösung für das EG geschaffen werden.

Das muss aus Kostengründen zurückgestellt werden.

Durch Verzicht auf den Sanitärraum für die Lehrerinnen am Flurende bleibt jedoch die Option auf eine geschossweise Gebäudeerschließung mittels Aufzug noch erhalten.